

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergepostene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leibold.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 127.

Dienstag den 5. Juni.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate tags zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Die Brücke über die Elster auf dem Wege von Overtshau nach Böfchen resp. Dölkau ist wegen Reparatur vom **5. d. Mts. ab** auf acht Tage gesperrt.
Wehmar, den 1. Juni 1883.

Der Amtsvorsteher.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Freitag 1. Juni 1883.
(Abend Sitzung)

Der Rest der Vorlage wurde mit einem Zusatzartikel (Legitimation: Karten für Handlungsgesellen) gegen die Stimmen der Liberalen angenommen. In der Debatte nannte Abg. Schmidt-Ebersfeld die Vorlage eine Beschimpfung des Danneberg's und wurde deshalb vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. Abg. v. Böttcher wies diese Anarisse zurück. Auf einen Zwischenruf des Abg. Richter wandte sich Redner gegen diesen: „Seien Sie doch stille.“ Unter großem Lärm konstatirte Präsident v. Lewejew, daß er sich das Recht wahre, Ruhe zu gebieten. Nächste Sitzung Sonnabend 12 Uhr.

Sitzung Sonnabend 2. Juni 1883.

Der Reichstag genehmigte heute in erster und zweiter Lesung den Handelsvertrag mit Italien, die Literar-Convention mit Frankreich und die Rechtsvorlage, nachdem die Beschlusstimmungen über die Erneuerung der Reichsversammlung für und gegen 160 Stimmen für und 127 gegen ergab. Außerdem wurden die Wahlen der Abg. v. Eppersbeck, v. Kardorff und v. Klitzing für gültig erklärt, während die der Abg. v. Steudtgen und v. Scanziani beantragt wurde. Nächste Sitzung Montag 12 Uhr. Kleinere Vorlagen Schluss 4 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung Sonnabend 2. Juni 1883.

Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Rest der Staatsbudget-Vorlage mit einer unwesentlichen Aenderung nach dem Antrage v. Winnigerode an. Es debattirte die Abg. Wagener, Böhme und Wessel (Kont.) Die Generaldebatte über die Brandenburgerische Landallotterordnung wurde begonnen; es sprach Belle (Königsberg) gegen, v. Dnaß, v. Weyer-Kambsowle und v. Wisniewski für die Vorlage, deren Beratung Montag 9 Uhr fortgesetzt wird.

Telegraphische Nachrichten.

Wohrum, 3. Juni. Nach einer Meldung der Volkszeitung fand gestern Nachmittag auf der Heide „Präsident“ eine **Explosion** durch schlagende Wetter statt, die **8 Mann tötete und 3 schwer verwundete.**

Strahburg i. S., 3. Juni. Der Statthalter, General-Feldmarschall **Freiherr von Mantuffel**, ist zum Kurgebrauch nach Karlsbad abgereist.

Rom, 3. Juni. Hier und in mehreren Provinzialstädten wurde der **Todestag Garibaldi's** mit der Enthüllung von Büsten und Gedenktafeln gefeiert.

St. Petersburg, 3. Juni. Gestern am Spätabend fand auf der St. Petersburg-Warschauer Bahn bei Serebrianki ein **Zusammenstoß eines Passagiergutes mit einem aus Pflanzkommoden Güterzuge statt. Ein Schaffner wurde getödtet, ein Heizer schwer verwundet und mehrere Passagiere wurden kontusionirt.**

Moskau, 3. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind soeben ohne Escorte unter enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung durch die ganze Stadt gefahren, um sich nach dem Dreifaltigkeitsfester des hligen Sergius zu begeben. Heute Mittag finden auf dem gestrigen Festplatz militärische Übungen der Kosaken und Tscherkesen statt, denen die fremden Fürsten und Botschafter beiwohnen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 3. Juni 1883.

Vom Hofe. Am Sonnabend begleitete Sr. Maj. der Kaiser die Großherzogin-Mutter bei deren Weiterreise nach Baden-Baden bis zum Anhaltischen Bahnhof und unternahm darauf eine Spazierfahrt durch den Tiergarten. Im Laufe des Nachmittags nahm der Kaiser verschiedene Vorträge entgegen und hatte eine Konferenz mit dem Kriegsminister Bronsart von Schellendorf. Das Diner nahmen die Majestäten allein ein. — Die Kaiserin besuchte am Sonnabend Vormittag in Begleitung des Kaisers und des Kronprinzen zum ersten Male die Hygiene-Ausstellung, die während dieser Zeit für das Publikum geschlossen war. Die hohe Frau schied sichtlich betrieblig. Am Abend zuvor hatte sie die Ausstellungsjury im Igl. Palais empfangen. — Am Sonntag Vormittag nahmen die Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen an dem Stiftungsfeste des Lehr-Infanteriebataillons in Potsdam Theil, das in üblicher Weise begangen wurde.

Die Beisehung der verst. Prinzessin Marianne der Niederlande fand Montag Vormittag auf dem Kirchhofe zu Erbach statt. In Wiesbaden ist der König von Dänemark zu mehrtägigem Kurgebrauch eingetroffen.

Ausland.

Rußland. Die Feste in Moskau dauern immer lustig weiter. Am Freitag Abend fand das erst abgesetzte große Ballfest beim deutschen Botschafter statt, zu welchem auch das Kaiserpaar (der Kaiser in preussischer Uniform) erschienen war, das bis gegen 1 Uhr blieb. Am Sonnabend fand das große Volksfest mit Gratispeisung und Tränkung des Volkes statt. Auf einem Raum von mehreren hundert Hektaren waren Theater, Circus u. errichtet. Beim Betreten des Festplatzes erhielt jeder aus dem Volke einen Becher, eine Pastete, einen Kuchen und Naschwerk. Vier wurde aus 140 Waggons ausgeschänkt, Jeder konnte trinken und essen, so viel er wollte. Nachmittags traf auch die kai-

serliche Familie ein. Das Fest verlief sehr ruhig. — Später fand ein Diner für die Vorsteher der Landgemeinden und die Adelsmarschälle statt. Der Kaiser betonte dabei, es werde keine Veränderung in den Landeigentumsverhältnissen beabsichtigt. — Die in Petersburg während der Illumination vorgekommenen tumultuarischen Scenen sollen den Kaiser etwas verstimmt haben. Man befürchtet in der Hauptstadt, der Czar werde auf einen Einzug verzichten.

Italien. Die italienische Kammer genehmigte einstimmig die Errichtung eines Nationaldenkmals für Garibaldi. Der Staat trägt eine Million Lire dazu bei.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 4 Juni 1883.

o. [Zauberforeen.] Die Vorstellung des Herrn Professor Böning am gestrigen Tage im Tivoli war, obwohl die Leistungen unübertrefflich waren und bei allen Anwesenden stets den größten Beifall hervorriefen, leider nicht so zahlreich besucht, wie man es zu vermuthen meinte. Ueber die Erscheinung und Vorführung der Stücke, welche B. uns zeigte, erstarrt jede Kritik, denn nur Bewunderung und Erstaunen tritt hier an die Stelle, und Worte sind rein unmaßig, den zauberhaften Eindruck zu schildern, welche die Eindeckung z. B. der kleinen Kanarienvogel und das Verschwinden derselben in den Händen des Professor Böning, die Trommel, die wunderbare Chatulle oder: Böning's Zauberwandlung eines Herrn in eine hübschöne junge Dame auf uns machte, man weiß nicht, was man bewundern soll: ist's Natur, ist's Kunst, ist's Talent, ist's Wahrheit, oder gar bloß ein Traum, was man mit eigenen Augen gesehen hat; man muß nur staunen, daß so viel Wunderkraft in die Hand eines Sterblichen gelegt ist. Es wird Jeder, der diesen Künftler gesehen, sagen: „Das ist ein wahrer Hegenmeister!“ — Wie aus dem Inneren in heutiger Nummer hervorgeht, giebt Herr Professor Böning heute und morgen Vorstellung und wünschen wir, daß Herr Böning, welcher weder Mühe noch Kosten gescheut hat, nun auch hier ein dankbares Publikum finden möge. Berrathen wollen wir noch, daß Herr B. in diesen Vorstellungen mit ganz besonders überraschenden „Zauberpielen“ vor das Publikum treten wird.

— [Riesen-Ballisch.] Die interessanteste zur Zeit hier selbst zur Schau gestellte Sehenswürdigkeit für Groß und Klein, Jung und Alt, Gelehrte und Laien, bildet das Colossal-Skelett des durch seine Strandung auf Ezerland im Jahre 1881 weit und breit berühmt gewor-

denen Niesen-Walfisches, welcher eine Länge von 110 Fuß aufwies und das ansehnliche Gewicht von 95,000 Pfund repräsentirte. Man muß diese gewaltigen Knochenmassen in Augenschein genommen haben, um das Ganze nicht für eine Fabel zu halten. Der Besuch am Sonntag war ein immenser. Der Besitzer, Herr Capitain Köhl, beabsichtigt dieses gigantische Fisch-Skelett nach München zu überführen, und wird der Coloss nur kurze Zeit hier zur Schau gestellt sein. Wir wollen nicht verhehlen, unsere Leser nochmals auf das Niesen-Walfisch-Skelett besonders hinzuweisen.

(§) Naturwissenschaftliche Ausstellung. Im Saale des „Tivoli“ ist auf einige Tage eine große naturwissenschaftliche Ausstellung, bestehend in Naturalien, Mineralien und paläontologischen Gegenständen von Herrn M. Wende etablirt. Der Besuch der Ausstellung ist nur zu empfehlen. In erster Linie findet der Mineralog eine anregende Unterhaltung, indem diesem eine Menge Edelsteine und Edelgerze, Krystalle und gediegene Metalle, z. B. Diamanten, Rubine, Smaragde, Chrysoptase, Heliotropen, Lazure, Hyazinthen, Labrador, Bergkristalle (mächtige Exemplare), Rauchtopase, Saphire, Karneole, Achat (roh, geschliffen und verarbeitet), Gold- und Silberminen, Kupfer und Bleierz, Nickel, Wismuth, Spate u. vorgelegt werden. Die Krystalle sind in den wunderbarsten Formen und in sonderlichen Verbindungen vorhanden und die Erze lassen einen instructiven Einblick in die Aderung thun. Die Petrefactensammlung ist reichlich und die Abdrücke vorweltlicher Thiere aus den Elenhofener und Gichtstädter Lagern interessant. Erwähnen werth finden wir außerdem die Schildkröten, Muscheln, Korallen, Sägefisch- und Haiischgegenstände. Herr Wende ist ein sehr fleißiger Sammler und ein guter Interpret seiner Sammlung. Fließend und anregend sind seine Demonstrationen über die Krystallbildung, Erzezeugung, Lagerung u. s. w., weshalb der Besuch der Ausstellung namentlich auch für gereifere Schüler sich empfiehlt. Herr Wende verkauft Duplikate seiner Sammlung und macht gern Tauschgeschäfte. Gestern war bereits eine größere Anzahl Fachleute und Sammler in der Ausstellung, die sich recht befriedigend über dieselbe aussprachen.

Der Bazar des Vaterländischen Frauenvereins hat eine Brutto-Einnahme von 1832 Mk. ergeben. Allen freundlichen Gebern herzlichen Dank.

Der Durchschnitts-Marktpreis der Ferkel betrug in der Woche vom 27. Mai bis 2. Juni cr. pro Stück 9 bis 15 Mk.

(Groß-Feuer.) Schon von gestern Morgen 11 Uhr ab wurden am südlichen Horizont schwere Rauchwolken bemerkt, die auf ein größeres Feuer schließen ließen. Den ganzen Tag über breitete sich der dicke Rauch wolkenähnlich am Himmel aus und Abends war von höher gelegenen Punkten der Feuerchein noch zu bemerken. Wie wir hören, ist eine Theerschmelze die zu den bei und in der Nähe von Weibau hinter Weizenfels gelegenen Fabriken des Herrn Niebeck gehört, ein Raub der Flammen geworden.

Nordhausen Lechthin wurde berichtet, daß am ersten Pfingstfeiertage die unverheiratete Friederike Decker zu Uthleben wegen Verdachts des Kindesmordes verhaftet worden sei. Die Leiche des Kindes, welche grausame Spuren an sich trug, wurde im Keller verscharrt aufgefunden. Schon damals wurde mitgetheilt, daß, abgesehen von einem lebenden Kinde — einem Knaben von 11 Jahren — die Decker noch zweimal entbunden haben soll, angeblich seien diese Geburten aber nicht lebensfähig gewesen. Die vom Staatsanwalt und vom Untersuchungsrichter verfertigte Ausgrabung der betreffenden Kindesleichen haben nun ergeben, daß in beiden Fällen ein gewaltthätiger Todesakt vorliegt. Es ist auch sofort ein Einwohner aus Uthleben, der der Mitwirkung verdächtig erscheint, verhaftet worden. Zu alledem kommt, daß hier in Nordhausen vor zwei Jahren der Kopf eines neugeborenen Kindes gefunden wurde, die Nachforschungen blieben damals erfolglos. Jetzt entsteht die Vermuthung, daß die Decker, welche damals bei dem Maurermeister B. in Dienstand, heimlich entbunden hat. Ihr Aussehen

damals hat Veranlassung zur Entlassung gegeben. Die Erhebungen sind im Gange. Es liegt also möglicherweise ein vierfacher Mord vor.

Freyburg Unsere Wälder, besonders Burgholz und Göhle werden seit kurzer Zeit wiederum von der Spanntraupe, Iarentia brumata, heimgesucht. Diese gefräßigen Thiere haben schon arge Verwüstungen angerichtet und werden, wenn sie nicht bald durch Witterungsverhältnisse begünstigt werden, die herrlichen Wälder in kurzer Zeit ihres Blätterschmuckes beraubt haben. Der Aufenthalt in den Wäldern ist uns durch diese Unholbe verleidet, denn kaum ist man einige Schritte gegangen, so hängen unzählige dieser Thiere an Kleidern und Haaren. Die Weinstöcke sind durch die günstige Witterung der letzten Tage ungemein gefördert und zeigen ein vorzügliches Aussehen. Der Trauben-Ansatz ist jedoch nicht so zahlreich wie in früheren Jahren. Besonders geben Gutebel und Portugieser weniger Hoffnung auf reichen Ertrag.

B e r m i s c h t e s .

* (Das Andenken an ein kühnes Reiterstückchen.) Wenige Besucher des Hohenzollern-Museums dürften in der Abtheilung, welche Andenken an Friedrich den Großen aufbewahrt, bei der Fülle der dort ausgestellten zum Theil sehr werthvollen Objekte ihre Aufmerksamkeit auf ein kleines unscheinbares mit farbigem Lack überstrichenes Holzmodell zu einer Reiterstatue Friedrichs gelenkt haben. Diefelbe bezieht sich, wie aus einem beigefügten vergilbten Blatt Papier hervorgeht, auf eine bisher wenig bekannte Thatfache aus dem Leben des großen Königs. Das interessante Schriftstück lautet wörtlich: „Im Jahre 1757, als der König auf einem Marsche in Böhmen begriffen waren, ritt er mit einem Husaren-Unteroffizier und sechs Gemeinen voraus die Gegend zu recognosciren, und bei dieser Gelegenheit kam dem Könige eine feindliche Patrouille von 15 Mann entgegen. Was will er nun machen? fragte der König den Unteroffizier. — Wenn Ihre majestät erlauben, daß ich denken darf, Sie werden nicht zugegen, so jage ich die 15 Husaren alle zum Teufel. — Nun so denke er daß einmal. — Der Unteroffizier wendete sich jetzt zu seinen 6 Mann und rief ihnen zu: Kinder, nun vorwärts, Marsch, ein jeder von Euch erhelte einen Louisdor! Ihr kennt mich. Er ließ seine Mannschaft in einer Reihe aufmarschiren, und so jagte er auf die feindliche Patrouille los, und hiß so lebhaft in, daß nach wenigen Minuten die Feinde flohen und zwey Tode und sechs Verwundete hinterließen, welche letztere als Gefangene zurückgebracht wurden; unserer Seite waren der Unteroffizier und ein Gemeiner blieffirt, und ein Pferd todtgeschossen. Der König ritt dem Verwundeten Unteroffizier entgegen, nahm den Hut ab und sagte: „Herr Lieutenant, ich danke für seine Bravour und seine gute gefinnung gegen mich. Den Husaren werde ich sein Versprechen doppelt erfüllen: und seine Equipage besorge ich auch.“ — Die letzten Worte stehen auf dem kommodenartigen mit 8 ionischen Säulen geschmückten Sockel der Reiterstatue, welche Friedrich den Großen auf dem Mollwitz'er Schimmel darstellt mit dem Hut und Krückstock in der rechten Hand. (Eine aufregende Scene) spielte sich dieser Tage während der Aufführung der Oper „Carmen“ im Augsburger Stadt-Theater ab. Als im letzten Akt vier Pferde über die Bühne galoppirten, gerieth eines derselben mit dem Hinterfuß in den Souffleurkasten wurde dadurch schon und zertrümmerte denselben, sowie mehrere Lampen. Die hierdurch verursachte Aufregung im Publikum war derart, daß der Vorhang heruntergelassen werden mußte, zumal auch das Orchester die Flucht ergriffen hatte.

* (Aus dem Theaterleben.) Daß sich Schauspieler von ihren Directoren Vorwurf geben lassen, gehört zu den gewöhnlichen Vorkommnissen, ungewöhnlicher ist aber das soeben durch ein Theater-Journal enthaltene umgekehrte Verhältniß. Das erwähnte Blatt enthält nämlich nachstehendes Inserat: „Herr Director B. aus **, dem ich bei Antritt meines Engagements einen Vorwurf von 35 Mark bewilligt (!) habe, hat sein Theater geschlossen und hat sich — unbekannt wohin gewendet. Ich warne Collegen und Kolleginnen, diejem Herrn in ähnlicher Weise entgegenzukommen.

E. S. . . . Schauspieler, Nürnberg, Hotel Strauß.“ Die Warnung wäre wohl kaum nötig gewesen, die Vorwurf „bewilligenden“ Schauspieler sind doch zu seltene Erscheinungen.

* (Sittliche Variante.) Um das verhängliche Wort „Nugle“ in Goethes Liebe, „Es war ein König in Thule“ bei Gesangsaufführungen in „sittlichen“ (d. h. prüden) Zirkeln zu vermeiden, hat Jemand den Vorwurf gemacht, die erste Strophe folgendermaßen abzuändern:

Es war ein Fürst in Ostien,
Gar tren bis an das Grab,
Dem herbed einst sein Niedern
Einen goldenen Becher gab.

Wir empfehlen diese ebenso glückliche wie unverhängliche Lesart auf's beste.

Schiller-Quintessen.

Allen citatenbedürftigen Gemüthern gewidmet.

Fern von Madrid, auf seines Daches Zinnen,
In seiner Kaiserpracht saß König Franz,
„Wie wird mir?“ brüllt er mit vernünftigen Sinnen,
Was ist das Leben ohne Liebesglanz?

Der Helm ist mein! Das ist das Loos des Schönen
In seines Nichts durchbohrendem Gefühl;
Und will der Lorbeer hier sich nicht gewöhnen —
Platz! Platz! O unglücksel'ges Lebenspiel!

Reicht bei einander wohnen die Gedanken,
„Du hast's erreicht, Ottavio!“ spricht Zeus.
So forde' ich mein Jahrhundert in die Schranken,
Denn nur die Liebe ist der Liebe Preis.
Des Lebens Mai blüht einmal und nicht wieder,
O Königin, das Leben ist doch schön,
Das aber denkt ganz wie ein Seisensieber:
Wag bleibe bei mir! bleib', der Mohr kann geh'n!

Blendwerk der Hölle, Du bist blaß, Luise!
Was ist der langen Rede kurzer Sinn?
Ein Augenblick gelebt im Paradiese,
Das ist die Stelle, wo ich sterblich bin.
Und sieh', er zählt die Häupter seiner Lieben,
Das Spiel des Lebens sieht sich heiter an:
Kurz ist der Schmerz, das Phlegma ist gelieben,
Die Art im Haus eripart den Zimmermann.

Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken,
Eng ist die Welt und das Gehirn ist weit;
Spät kommt ihr, doch ihr kommt, den Keu zu wecken,
Erst ist der Anblick der Nothwendigkeit.
Der Lebende hat Recht, den Leib zu malen;
Wer wagt es, was die inn're Stimme spricht?
Nacht muß es sein, wo Friedlands Sterne strahlen,
Unfinn, du siegst, und Minna kennt mich nicht.
(Flieg. Bl.)

L i t e r a r i s c h e s .

— Perlen der Weltliteratur — eine wahrhaft gleichmäßige Unternehmung im Verlage von Leyp & Müller in Stuttgart: sechszehn Lieferungen à 50 Pf., enthaltend eine Reihenfolge der werthvollsten und berühmtesten Dichtwerke verschiedener Nationen und Zeiten, ihrem Inhalte nach überflüssig dargestellt und zum vollen, lebensfähigen Gesamtbilde erschöpfend erläutert. Ganz zurecht es heißt der „Polyp“ des Unternehmens die Frage: Haben Sie schon Dante's „Göttliche Komödie“ gelesen? — Kennen Sie Milton's „Verlorenes Paradies“? — Wie urtheilen Sie über die „Antigone“ des Sophokles? — Welches ist der Inhalt des „Lazarillo“, der Grundvorlage von Victor Hugo's „Ernani“? — Auf welchen Vorlagen beruht der klassische Werth von Byron's „Cain“ oder Tasso's „Diefreite Fern alex“? . . . Nicht der Ungebildete, nein der Gebildete stellt Andenken und sich selbst hundertfältig diese und ähnliche Fragen, unermüdet, in jedem Falle die klare, sichere Antwort zu geben, die er doch geben möchte und sollte! Man hat die „Sachen“ wohl einmal gelesen, sie gehören zu dem Gesamtbefitzthum aller „Gebildeten“, aber den eigentlichen Inhalt, den Kern und Werth aller dieser Werke — das liegt weit hinter uns in unbekannter Ferne. Käme je die Rede auf diese Schöpfungen, wir wären mit all unserer Bildung genöthigt, zu schweigen oder zu unbilligstehen zu greifen. Diefem Mangel will das vorliegende Lieferungsmerk abhelfen und es hat dabei gute Wege betreten. In den „Perlen der Weltliteratur“ findet man den in Kürze erzählten vollen Inhalt der betr. Dichtungen mit wörtlicher Anführung der wichtigsten Stellen, sowie literarisch-kritischer Würdigungen des Ganzen, das wir so nach seinem Gehalte und Werthe ohne Mühe zu fassen und zu beurtheilen vermögen. Das reichhaltige Inhaltsverzeichnis umfaßt hervorragende Werke in allen den Literaturen aller Kulturvölker, im Ganzen mehr als 30 Dichtwerke, von denen oft ein einziges so viel mehr als dieses ganze Lieferungsmerk, das jeder Bibliothek zur Hande gerethen wird. Regelmäßig alle 14 Tage erscheint eine Lieferung; das Ganze ist auf ca. 45 Bogen Text berechnet mit acht trefflichen Holzschneidbildnissen: Camoens, Milton, Ariost, Turgenjev, Anastasius Grün, Fjörstjerne Björnson, Tennyson, Torquato Tasso. Von Dichtern, deren Werke wir in den „Perlen der Weltliteratur“ noch femer bringen, nennen wir nur Goethe, Grillparzer, Schopenhauer, Faust, Freytag, Büchling, Remontow, Michewicz, Sophokles, Plautus u. c.

Repertoire der Leipziger Theater
Vom 6. bis 9. Juni 1883.

Mittwoch, 6. Juni. Neues: **Caar und Zimmermann** - **Altes: Die Weisse aus Lowood.** (Hr. Leithner vom Herzogl. Hoftheater zu Braunschweig als Gast.)
 Donnerstag, 7. Juni. Neues: **Ortze.** (Franziska Ellenreich als Gast.)
 Freitag, 8. Juni. Neues: **Der Tempel und die Jüdin.** - **Altes: Die Widerspännige.** (Hr. Leithner vom Herzogl. Hoftheater zu Braunschweig als Gast.)
 Sonnabend, 9. Juni. Neues: **Oette.** (Franziska Ellenreich als Gast.)

Handels-Blatt.
Produkten-Börse.

Berlin 2. Juni. Weizen (gelber) Juni-Juli 186,50, Septbr.-Oct. 186,50 gebüdt.
 Roggen. Juni 149,50, Juni-Juli 149,50, Sept.-Octbr. 153,50 gebüdt.
 Gerste loco 125-200.
 Hafer. Juni-Juli 130,75.
 Spiritus loco 56,30, Juni-Juli 56,40, August-Septbr. 57,60 beßer.
 Rüböl loco 72,00 M. Juni 73,00, Sept.-Octbr. 60,20 M.
 Breslau, 2. Juni. Spirit. p. 100 Pct. 100 Pct. per Juni-Juli 55,40, p. Aug.-Sept. 55,60, p. Sept.-Oct. 54,00, Weizen p. Juni 189,00, Roggen p. Juni 145,00 p. Juni-Juli 145,00, p. Sept.-Oct. 150,00 Rüböl p. Juni 73,00, p. Juni-Juli 73,00, p. Sept.-Oct. 60,50.
 Magdeburg, 2. Juni. Land-Weizen 188-196 M. glatter engl. Weizen 178-186 M., Rand-Weizen 176-184

M., Roggen 140-152 M., Chevalier-Gerste 140-160 M., Land-Gerste 134-144 M., Hafer 136-152 M. per 1000 Rilo. - Kartoffelpfl. pr. 10,000 Hektarprocente ohne Faß 56,10-56,60 M.

Leipzig, 2. Juni. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 160-194 M. bez. fremder 195-220 M. bez. Hef. Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 140-164 M. bez. Hef. Gerste per 1000 kg netto loco geringe 120-140 M. bez. Hafer per 1000 kg netto loco 132-144 M. bez. Weizen per 1000 kg netto loco feht. Rapstuchen per 100 kg netto loco 14 M. Br. Rüböl per 100 kg netto loco 73,00 M. Br., per Juni-Juli 73 00 M. Brief. Matt. Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 56,50 M. Ob. Unverändert.

Halle, 2. Juni. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 168-190 M., beßere bis 185 M., feinste bis 192 M., feuchter 152-162 M., bez. Roggen 1000 kg 153-160 M., feuchter und ausgewachener 135-145 M. Gerste 1000 kg gewöhnlich. Gerstenmalz 50 kg prima Qualität 14,50 M., bezeugt 13-14 M. Hafer 1000 kg 140-160 M., extraleiner bis - M. bez. Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, ohne Angebot. Stärke 20 50 M. geboh. Spiritus 10,000 Liter p. Ct. loco fest., Kartoffel- 57 M., Rüben v. Angebot. Rüböl 50 kg 36,25 M. bez. Solaröl 50 kg 0,825/30 9,50 M. Raßteime 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5 M. Futtermehl 50 kg 7 M.

Riee, Roggen - 50 Rilo 5,50 M., Weizenhaalen 4,75 M., Weizenrieselfe 5 M., Futterartifel gefragt.

Fonds-Börse.

Berlin 2. Juni. 4% Preussische Consols 102,50 Ober-schlesische Eisen- u. Stahm-Aktien A. C. D. E. 261,40. Mainz-Erbzuehgemeiner Stahm-Aktien 100,50, 4% Ungar. Goldrente 75,25, 4% Russische Anleihe von 1880 72,75. Oester.-Kron. Staatsbahn 561,00 Oester. Credit-Aktien 505,00. London: ruhig.
Gold, Silber und Banknoten. Gulden per Stück - B. Sovereigns p. Stück - C. 20-francs. Sülde 16 26 C. do. pr. Gr. - Gold-Dollars p. Stück - C. Imperials pr. Stück 16 78 h. do. per 500 Gr. 1395,75 h. Engl. Bankn. p. 1 £. Oest. Bankn. p. 100 fl. Bankn. p. 100 frs. 81,10 h. Oest. Bankn. p. 100 fl. 171 h. do. Silbergulden - Russ. Bankn. p. 100 Rub. 201,85 h. Dän., Schw. u. Norw. Not. 1.11.50 h. do. Gold 1.11 h. Finl. Not. p. M. 78 C. do. Gold 78 C. Ital. Not. (Par. und Genoa) p. 100 Lire 78 C. Schweizer Banknoten 80 C. Russische Fiskalnoten 200 62 h. Griechische do. 75 C. Rumänische do. 77 C. Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. K. Appomts p. Doll. 4,25 h. Bch. a. Corp. u. Stadt. in Kr 14,25 C.

Meteorologische Station
 Ort. wegan. Institut. Beobachtung. Datum. 18.

	3/6. Abh. S. U.	4/6. Mts. S. U.
Barometer Mill.	755,0	755,5
Thermometer Celsius	+ 20,4	+ 18,6
Rel. Feuchtigkeit	76,2	74,5
Bewölkung	3	4
Rind	NO	NNO
Stärke	2	2
Meteorologische	0,0	Therm. minimal + 13,5.

Bekanntmachung.
Kinderfest.

Die Feier unseres Kinderfestes soll in diesem Jahre Montag am 2 Juli auf dem Rulandtsplatz stattfinden, wenn nicht ungunstiges Wetter die Verlegung auf einen der zunächst darauf folgenden Tage nothwendig machen sollte.

Ueber die Ausführung der Fest-Feier bemerken wir folgendes:
 1) Die Schüler müssen pünktlich um 2 Uhr Nachmittags auf dem Marktplatz versammelt und aufgestellt sein. Nach dem Gesänge des Vedes: „Eine feste Burg ze.“ erfolgt der Auszug durch die Gotthardtsstraße, Abends ungefähr um 8 Uhr findet der Einzug durch das Sirtithor statt. Die Kinder stellen sich auf dem Marktplatz auf, wo zum Schluß das Lied: „Nun danket alle Gott“ gesungen wird. Die Behörden, die Herren Geistlichen und diejenigen Herren Lehrer, welche keine Klassen zu führen haben, werden gebeten, sich an die Spitze des Zuges zu stellen. Die Familienväter werden eingeladen, sich ebenfalls anzuschließen. Die Herren Bürgerhüpfen werden dem Zuge der Kinder den erforderlichen Schutz gewähren.

2) Zur Ausführung der nöthigen Arrangements auf dem Festplatze sind deputirt die Herren Stadträthe Körner und Kops, die Herren Stadtverordneten Biehler, Hoffmann, Meißner, Schwarz und Wirth und der Rector Herr Bloch.

3) Alle diejenigen, welche auf dem Festplatze Zelte oder Buden aufzubauen beabsichtigen, werden ersucht, sich wegen der anzuweisenden Plätze spätestens bis zum 27. Juni cr. bei dem Garnison-Verwalter Böhme zu melden. Derselbe wird die Bedingungen für das Aufstellen und Wegschaffen der Zelte und Buden mittheilen.

Für Benutzung der überwiesenen Plätze sind an Standgeld 5 Pfg. pro □ m., mindestens aber 10 Pfg. zu entrichten, welches am 2. Juli früh auf dem Platze gegen Quittung an den Wegeaufseher Thomas zu zahlen ist. Das Comité behält sich ausdrücklich vor, die Größe der anzuweisenden Plätze zu bestimmen, also je nach den Raum-Verhältnissen auf die erfolgten Anmeldungen Reductionen eintreten zu lassen, worüber bei der am 28. Juni Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Verloosung der Plätze Bestimmung getroffen wird.

4) Zur Abwendung von Störungen werden folgende polizeiliche Bestimmungen erneuert:

- a) Um auf den Festplatz zu gelangen und von demselben wieder herunter zu gehen, dürfen nur die hergestellten Aufgänge benutzt werden. Jede Beschädigung der Böschung muß vermieden werden.
- b) Die auf dem Platze stehenden Bäume dürfen in keiner Weise beschädigt werden. Die Pflanzung und die neue Anlage werden der Obhut des Publicums dringend empfohlen.
- c) Das Reiten und Fahren auf dem Festplatze ist bereits bei einer Strafe bis zu 9 M. verboten. Bei diesem Verbot muß es auch hier bewenden.
- d) Das Abtrennen von Feuerwerk auf dem Festplatze wird untersagt. Uebertretungen werden mit einer Strafe bis zu 9 M. oder verhältnismäßiger Haft belegt, wenn nicht etwa wegen der Nähe der Scheunen und Zelte nach dem Strafgesetzbuche härtere Bestrafung eintritt.
- e) Der Verkehr in den öffentlichen Schwankbuden oder Zelten soll über die zwölfte Stunde des Nachts nicht ausgedehnt werden. Uebertretungen dieses Verbots werden nach § 365 des Strafgesetzbuches bestraft.
- f) Das Fest darf über den Tag hinaus, an welchem der Auszug und Einzug der Kinder stattfindet, nicht ausgedehnt werden. Die sämtlichen Buden und Zelte sind am darauf folgenden Tage von dem Platze zu beseitigen.

Merseburg, den 30. Mai 1883.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Kirschenverpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung an den hiesigen Communal-Pflanzungen und zwar:

- a) auf dem Anger vor dem Klausenthore, dem Gerichtsraine bis zur Lauchstädter Chaussee und dem Wege längs der Eisenbahn vor dem Klausenthore;
- b) auf der Kriegstädter-Straße von der Lauchstädter Chaussee bis zur Merseburg-Knapendorfer Flurgrenze und auf dem Communicationswege von der Lauchstädter Chaussee nach der Kriegstädter Straße;
- c) auf der Merseburg-Globigauer Straße von der Commun-Kießgrube bis zur Grenze der Merseburger Flur;
- d) auf der Merseburg-Weusa-Fischerbener-Straße bis zur Merseburger Flurgrenze;
- e) auf der Weissenfelsen-Chaussee;
- f) auf der Merseburg-Röthener Straße und dem Rulandtsplatz, soll

Sonnabend den 9. d. Mts., Vormittags 10 Uhr in unserem Communal-Bureau öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wachliebhaber ersuchen wir, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht, können aber vorher in den gewöhnlichen Dienststunden im Communalbureau eingesehen werden.
 Merseburg, den 1. Juni 1883.
 Die Oekonomie-Deputation des Magistrats.

Die dem Buchhalter Julius Otto Mareich in Boehlitz-Schrenberg bei Leipzig für die unter Nr. 41 unseres Handels-Firmen-Registers eingetragenen Firma **Franz Schlobach & Comp.** in Dürrenberg ertheilte Procura Nr. 45 des Procur-Registers ist gelöscht zufolge Verfügung vom 30. Mai 1883.

Königliches Amts-Gericht III.

Die diesjährige **Kirschnutzung** auf hiesigem Exercierplatz soll **Sonnabend den 9. Juni cr., Vormittags 11 Uhr**, auf dem Klosterhofe hieselbst (Doraltenburg) unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 12.

Bekanntmachung.

Der reichliche Anhang der Süßkirschen auf der einen Kilometer langen Strecke des Kirschenbammes, an der Luppenbrücke bei Köffen nach Burgliebenau zu soll **Sonnabend den 9. d. M., Nachmittags 4 Uhr**, in der **Schenke zu Köffen** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.
 Merseburg den 4. Juni 1883
 Der Chaussee-Aufseher Müller.

Der **Reparaturbau** am Stallgebäude der Liebert'schen Stiftung zu Witzschersdorf soll an den Mindestfordernden vergeben werden und ist hierzu Termin auf **Mittwoch den 13. Juni d. J., Vorm. 11 Uhr**, im **Ebert'schen Schanklocale** in Witzschersdorf anberaumt. Kostenanschlag und Bedingungen liegen im dasigen Ortsrichteramt zur Einsicht aus.
 Die Schulverwaltung das.

Ausverkauf.

Der letzte Ausverkauf der Joh. Bauer'schen Concursmasse findet **Mittwoch den 6. Juni, von Vorm. 9 Uhr ab**, im Saale des Rathskellers hieselbst statt.
 Merseburg den 1. Juni 1883.
 Die gerichtliche Konkursverwaltung.



Das Korb- und Kinderwagen-Lager von
W. KUNTH,
Korbmachermeister, Neumarkt Nr. 25,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen

Neuheiten von Kinderwagen

zu den allerbilligsten Preisen.

Wagen zum Schieben

werden von **10 Mark** an verkauft.

Reiseförbe und alle Sorten **Korbarbeiten**

sind vorrätbig, auch werden selbige nach Bestellung angefertigt.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substantation sollen die dem Handarbeiter **Friedrich Fischmann** und dessen Ehefrau **Emilie** geb. Zander zu Büdorf gehörigen, im Grundbuche von Büdorf geschl. Band II Blatt 27 Nr. 29 Geb.-Steuer-Rollen Nr. 24 eingetragenen Grundstücke, als:

1. a. Wohnhaus mit Hofraum,
- b. Stallgebäude,
- c. Fortschuppen auf Kartenblatt 3, Flächen-Abschnitt 57/12;

II. Kartenblatt 3, Abschnitt 58/12 a. b., Plan Nr. 20, Ader,
am **10. Juli 1883, Vormittags 10 Uhr,**
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert und
am **11. Juli 1883, Vormittags 10 Uhr,**
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, das Urtheil über den Zuschlag
verfündet werden. Es beträgt das Gesamtmaß der der Grundsteuer unter-
liegenden Flächen der Grundstücke 44 Ar 70 Q Meter, der Kineertrag, nach
welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt 3^{55/100} Thaler per
Nutzungswert, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt
worden: 36 Mark.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuermutterrolle, sowie
beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichts-
schreiberei-Abtheilung II. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit
gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht ein-
getragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben
spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren
Rechten ausgeschlossen werden.

Merseburg, den 11. Mai 1883.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

Königlich preussische Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 168. Lotterie muß bis zum
8. Juni, Abends 6 Uhr,

bei Verlaß des Anrechts unter Vorzeigung der Loose 2. Klasse gesch. hen.
Alle nicht rechtzeitig und planmäßig erneuerten Loose bin ich verpflichtet
sodort anderweit zu verkaufen.

Der **königliche Lotterie-Einnehmer.**
Schroder.



Ein Transport schwere
Arbeitspferde
sind eingetroffen.
A. Strehl & Sohn.

Höfer's Hotel „Zum Palmbaum“

Merseburg

Mitte der Stadt

empfiehlt seine neu und komfortabel eingerichteten Zimmer von
1 Mark an.
Zum Ausspannen sind vorzüglichst eingerichtete Kastenstände vor-
handen.

Cacao, Chocolate u. Choco-
ladenpulver, holländisches Ca-
caopulver von van Houten u. Zoon
in verschiedenster Qualität u. garantiert
rein. Bei Abnahme gr. Part. entspr. Rab.
empf. G. Schönberger, Gotthardstr.

40 Schod

Maschinenstroh
verkauft
Seidler, Kleingobdula.

Englische Abssekerken

der weißen frühreifen Race, sind wieder
abzulassen und werden Bestellungen
angenommen auf dem

Rittergute **Wengelsdorf**
bei Corbetha.

Ca. 150 Meter Pflaster so-
fort zu vergeben
Neumarkt 22/23.



Im Sommertheater „Tivoli“.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Dienstag den 5. Juni

Unwiderufl. letzte Brillant-
u. Abschiedsvorstellung

des Königl. Sächf. Kauterfüllers und Bauch-
redners Professor **Böning** aus Dresden.
Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Die große naturwissenschaftliche Ausstellung,
im **Tivoli** ist nur einige Tage zu sehen, deshalb ersuche ich um recht
baldigen und zahlreichen Besuch. Hochachtungsvoll

M. Mende.

Der
Riesen-
Walfisch
von
Eversand.

Länge:
= 82 Fuß. =
Gewicht:
8000 Pfund.
Kopf allein:
3000 Pfund.

Den geehrten Herrschaften zur gefälligen Kenntnissnahme, daß das obige
colossale **Walfisch**-Zerlekt nur wenige Tage hierseibst zur Schau gestellt
bleiben kann, da bereits anderweitige Verbindlichkeiten nach München einge-
gangen sind. Das gigantisch-wissenschaftliche Object ist in allen Theilen
total erhalten und finden jederzeit wissenschaftliche Erläuterungen statt.
Hochachtungsvoll

Die **Walfisch**-Besitzer.

Entree 1. Platz 50 Pf. (Photographie und Catalog gratis)
2. Platz 25 Pf. Militair 15 Pf. Kinder auf beiden Plätzen die Hälfte.
Von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Schnelle Hilfe

Heilung
garantirt.

In 6-8
Tag. werden
briestlich dis-
cret u. gründ-
lich alle Ge-
schlechtskrankh., sowie Schwächen,
Hautkrankheiten (auch des Gesichts),
Flechten, Wunden u., Frauenkrank-
heiten (Weißfluß, Störung in der
Periode, wie die damit verbundene
Unfruchtbarkeit u. c.), Folgen geheimer
Jugendünden (Onanie), Nerven-
krankheiten, Bettnässen, sowie alle
Leiden u. Fälle unter Garantie
ohne Verurs- und Diätstörung geheilt
vom Specialarzt

Dr. med. Adler in Hamburg.
Medicamente werden ohne
Aufsehen zugesandt.

12-15 Schod
Gerstenstroh
sind zu verkaufen

Vorwerk 1.

100 Ctr. gutes Wiesenheu und 40
Ctr. Kleehen sind zu verkaufen
Meuschau 55.
Auch liegen daselbst 10 Schod
Gerstenstroh zum Verkauf.

3 Läufer Schweine

sieben zum Verkauf
Neumarkt 50.

Lauchstädter Str. 8 ist die
Scheune

daselbst zu verpachten.

Ein zuverlässiges, erfahrenes Dienst-
mädchen findet zum 1. Juli d.
3. einen Dienst

Unteraltenburg 54, 1 Tr.

Ein junges, anständiges Mädchen
von außerhalb sucht Stellung
als Hausmädchen; zu erfragen
Unteraltenburg 52, 1 Tr.

Kirchen- resp. Obst-
lieferanten für eine größere
Stadt gesucht.

Offert. sub **J. Q. 9672** beför-
dert **Rudolf Woffe, Berlin SW.**

Merseburger
Sommertheater
zur **Funkenburg.**

Dienstag den 5. Juni: Bei voll-
ständig bestem Wetter: „Der
Königsliebesmann“. Lustspiel in 4
Acten von Gupflov.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.